

Projekt:	Dorferneuerung Laudenbach/Mühlbach	Tag:	16.12.2015
Bauvorhaben:	AK Verkehr/tech. Infrastruktur/Energie	Blatt Nr:	1
Bauherr:	Stadt Karlstadt	Uhrzeit:	19.00-22.30

Anwesende Personen:	Verteiler:	Versand:
	Hr. Eisentraut, ALE Ufr. , juergen.eisentraut@ale-ufr.bayern.de	e-mail
	amrhein.marco@karlstadt.de, mees.verena@karlstadt.de (Frau Mees mit Bitte um Weiterleitung an M. Kraft und K-H. Lamperts)	e-mail
AK Sprecher Martin Kraft AK Mitglieder (s. Anwesenheitsliste)	Martin Kraft, AK Sprecher Karl-Heinz Lamperts Marion Langhirt, marion.langhirt@wvv.de	e-mail

Frieder Müller-Maatsch,

O:\PROJEKTE\Karlstadt\DE Laudenbach-Mühlbach\Aktennotizen-Protokolle\Baupro-007 AK Verkehr Infra Energie.tmd

AK Verkehr / tech. Infrastruktur / Energie

*Anmerkungen:
Veranlassung:*

Bei der letzten Arbeitskreissitzung war vereinbart worden für die heutige Arbeitskreissitzung die Gruppe aufzuteilen.

Im Themenbereich Mühlbach die Martellstraße, Analyse der Probleme, Suche nach Lösungen für zukünftige Entwicklungen.

In der Arbeitsgruppe Laudenbach sollte die Heldstraße bearbeitet werden.

Vom Büro Müller-Maatsch waren für die beiden Arbeitskreisgruppen entsprechende Plangrundlagen in einem größeren Maßstab mit Luftbild hinterlegt oder als Katasterplan vorgelegt worden.

Im Plan eingezeichnet waren die Baudenkmäler, die bestehenden Grundstücksgrenzen der Gebäude, unterschieden nach Wohngebäude und Nebengebäude.

Beide Arbeitsgruppen gingen dann getrennt an die Arbeitskreisarbeit.

Arbeitsgruppe Mühlbach

Für die Arbeitsgruppe Mühlbach war ein wichtiger Ansatzpunkt die Untersuchung der bestehenden Bausubstanz. Es wurde zunächst eine Untersuchung nach der Nutzung durchgeführt.

Dabei stellte sich heraus, dass eine relativ große Anzahl der Gebäude und Anwesen leer steht, bzw. als potentieller Leerstand einzustufen ist.

Die Leerstandsthematik ist begründet z. T. durch die sehr stark verschattete Lage an der Südseite der Straße, sehr schlechte Bausubstanz, teilweise heruntergewirtschaftete oder verschlechterte Bausubstanz und der Wegzug der jungen Besitzergeneration, so dass einige Anwesen nur noch von Älteren Besitzern bewohnt werden.

Gleichzeitig aufgezeigt wurden auch einige neue Nutzungen. Auffällig ist die große Anzahl an Baudenkmälern.

In einem zweiten Schritt erfolgte eine Beurteilung der Bausubstanz auf die Erhaltungswürdigkeit.

Diese Bewertung wurde als subjektive Bewertung durchgeführt, so dass als Beurteilungskriterium die unterschiedlichen Themen, wie Exposition des Gebäudes, Grundstückszuschnitt, Lage des Gebäudes, Dichte der Bebauung, Nutzerstruktur, Gebäudezustand, außerdem der Verkehr, der Verkehrslärm, die Verkehrsbeeinträchtigungen, Probleme bei der Erschließung und ähnliches zur Berücksichtigung kamen.

Das Ergebnis zeigte, dass nach Meinung des Arbeitskreises ein Großteil der Gebäude als 'nicht' oder 'nur bedingt' erhaltenswert eingestuft wurden.

Lediglich bei drei Anwesen erfolgte eine 'sehr erhaltenswert' Bewertung. Diese waren das Gemeindezentrum, das Weingut Kohlmann und das Kino.

Projekt: **Dorferneuerung Laudenbach/Mühlbach**
Bauvorhaben: **AK Verkehr/tech. Infrastruktur/Energie**
Bauherr: **Stadt Karlstadt**

Tag: 16.12.2015
Blatt Nr: 2
Uhrzeit: 19.00-22.30

Behwegsituation
Mittelstr. Ecke Föhrgasse

HS Nr. 32
Fehweg versengt (ca. 60cm)
schlecht einsehbar

Fehweg
Anwesen 29 & 31
kein G. vorhanden

Bushalte
HS Nr. 24 & 25 auf
Fehweg sehr versengt

Fehweg verbreitern
Anwesen Stadler (Str.)

Fehweg HS Nr. 8 Flur 35
auf priv. Grund

HS Nr. 16
Fehweg versengt
Stute auf Fehweg

Legende:

- sehr erhaltenwert
- erhaltenwert
- wenig erhaltenwert
- nicht erhaltenwert
- Fehweg versengt
- Bus
- HS
- +

Nutzung:

- Bewohnungsland
- Wohnen
- Gewerbe mit Bez.
- Leerstand
- Nebengeb.
- Zufahrten

Projekt:	Dorferneuerung Laudenbach/Mühlbach	Tag:	16.12.2015
Bauvorhaben:	AK Verkehr/tech. Infrastruktur/Energie	Blatt Nr:	3
Bauherr:	Stadt Karlstadt	Uhrzeit:	19.00-22.30

In der weiteren Diskussion wurde versucht herauszufiltern welche Faktoren wichtig und ausschlaggebend sind für die zukünftige Nutzung der Gebäude. Ein Aspekt der dabei diskutiert wurde war die Orientierung der Gebäude.

Im historischen Kontext waren die Gebäude aufgrund der engen Stellung mit Winkelbebauung ausschließlich auf die Martellstraße orientiert. Sowohl Zugänge als auch Fensterfronten beziehen sich auf die Martellstraße.

Früher hatte die Martellstraße keine starke Verkehrsbelastung.

Heute liegt eine sehr starke Verkehrsbelastung, besonders auch mit Schwerlastverkehr vor, so dass die Straßenorientierung als wesentlicher Nachteil zu werten ist.

Anscheinend hat sich die Strategie der Orientierung der Gebäude zur Straße heute geändert. Die als sehr erhaltenswert eingestuften Anwesen haben eine eindeutige Orientierung der Erschließung und Zugänglichkeit aus den Seitenflächen.

Die größeren, offenen Seitenräume und -flächen wurden durch Grunderwerb geschaffen. Die Straßenfassaden selber haben Fensterfronten und können durch Schallschutzfenster geschützt werden. Zugänge oder Ähnliches zur Straße sind nicht mehr vorhanden.

In der weiteren Überlegung für zukünftige Neuentwicklung der Straße wurde versucht dieses Schema auch auf andere Bereiche anzuwenden.

Beispielhaft wurde dabei bearbeitet die nördliche Straßenseite, beginnend ab der Brücke bis zur Einmündung der Zufahrt zum Kinoparkplatz.

Angeregt wurde hier die Zufahrt zum Kinoparkplatz vom Fußgängerverkehr zu entlasten. Die Einfahrt wird durch ein leichtes Zurücksetzen der bestehenden Bebauung mit Ersatz durch Neubebauung übersichtlicher und besser gestaltet.

Für die Fußgänger sollte eine direkt Fußweganbindung vom Kinoparkplatz im Bereich der Mainbrücke unmittelbar zum Kino erfolgen. Bereits vorhandene, zurückgesetzte Bauwerke können dann durch eine angegliederte Neubebauung zu einem geringfügig verbreiterten Straßenraum führen.

Als weiterer alternativer Ansatz war in der Diskussion eine Einbahnlösung und Verlagerung einer Fahrspur der von Stadelhofen kommenden Straße zum Mainufer und dann von dort durch die Mainbrücke mit einer späteren Anbindung an die Straße nach Karlburg. Damit könnte die Martellstraße als Einbahnstraße ausgewiesen werden.

Es wurde jedoch abgestimmt, dass durch diese Lösung der sehr hochwertige und wichtige Wohnumfeld- und Freizeitbereich am Mainufer zerstört werden würde. Dieses Schutzgut wurde als höher erachtet als die Verkehrsverbesserung, so dass man für die weitere Planung für die Verkehrsführung, insbesondere für den Schwerlastverkehr, andere Lösungsmöglichkeiten, bzw. Umleitungsmöglichkeiten auf andere Trassen suchen muss.

Projekt: **Dorferneuerung Laudenbach/Mühlbach**
 Bauvorhaben: **AK Verkehr/tech. Infrastruktur/Energie**
 Bauherr: **Stadt Karlstadt**

Tag: 16.12.2015
 Blatt Nr: 4
 Uhrzeit: 19.00-22.30



Arbeitsgruppe Laudenbach

Die Arbeitsgruppe Laudenbach setzte sich ebenfalls zunächst mit der bestehenden Bausubstanz und der Nutzung auseinander. Hier zeigte sich, dass an der Heldstraße eine sehr hohe Dichte an Wohngebäuden besteht. Gewerbliche Nutzungen sind fast nicht mehr vorhanden bzw. nicht mehr an die Heldstraße angebunden. Leerstehende Anwesen sind nur in sehr geringem Umfang vorhanden. Einzelne größere Flächen stehen zum Verkauf.

Als Problem angesehen wurde in der Heldstraße der nur lückenhaft vorhandene Gehweg in einer ausreichenden Breite von 1,30 m bis 1,50 m. Ein durchgängiger Gehweg ist nicht vorhanden. Es sind jedoch jeweils auf beiden Straßenseiten entweder Schrammborde oder Gehwegansätze vorhanden.

Auffällig dokumentiert war anhand von Fotos die sehr starke Belastung mit Parknutzung. Die Parker kommen dabei nicht nur aus den Anwesen an der Heldstraße, sondern zum Teil auch aus Anwesen aus der parallel zur Heldstraße auf der Nordhangseite verlaufenden Rathausgasse.

Projekt:	Dorferneuerung Laudenbach/Mühlbach	Tag:	16.12.2015
Bauvorhaben:	AK Verkehr/tech. Infrastruktur/Energie	Blatt Nr:	5
Bauherr:	Stadt Karlstadt	Uhrzeit:	19.00-22.30

Da nicht in allen Anwesen die Möglichkeit zum Parken besteht, wurde angesprochen, dass man versuchen sollte in geringem Umfang auch feste Parkplätze entlang der Heldstraße anzubieten. Dazu könnten auch durch Grunderwerb von Gartenflächen wirtschaftlichere Senkrechteinparkplätze oder sogar von der Heldstraße anfahrbare Stellplätze angedacht werden. Der Erwerb müsste dann durch die Stadt Karlstadt erfolgen. Zwei Stellen wurden als Beispiel genannt. Damit könnte dann bei der Neugestaltung der Heldstraße eine Lösung mit einem einseitigen ausreichend breiten Gehsteig gesucht werden. Die andere Seite kann entweder als Randstreifen und Vorfläche der Anwesen gestaltet werden, bzw. wären auch einzelne Parkbuchten als Längsparker an der Heldstraße noch zum markieren und zu gestalten. Damit bliebe gewährleistet, dass Ausweichstellen für den Begegnungsverkehr erhalten bleiben wenn die Ausweichbuchten nur für max. 3 oder 4 Fahrzeuge ausgewiesen werden.

Als Abgrenzung der Parkbuchten können dann auch Bäume zur Straßenbegrünung gepflanzt werden.

Zu beachten sind hier noch die Hofeinfahrten und Anwesenzugänge.

Angesprochen wurde auch als alternative Fußgängerlösung ein vorhandener Fußweg am Laudenbach entlang. Dieser ist zwar in Privatbesitz wird aber noch durchgängig als Fußweg genutzt. In einem zukünftigen Konzept sollen diese Wege noch stärker in die Straßengestaltung und Gehwegorientierung mit eingebunden werden.

Abschlussvorstellung

Zum Abschluss wurden die unterschiedlichen Themen dann gegenseitig der jeweils anderen Gruppe vorgetragen und diskutiert.

Es war klar, dass mit den sehr komplexen und schwierigen Themen an diesem Abend keine abschließende Lösung gefunden werden konnte. Wichtig war die Problematik anzudenken und zu erkennen, dass bei Straßenplanungen sehr komplexe Denkansätze bezüglich der Bestandsuntersuchung, dem Aufzeigen der Stärken und Schwächen und der Suche nach Lösungsansätzen mit entsprechender Überprüfung der Bezugsthemen immer beachtet werden muss.

Die nächste Arbeitskreissitzung wurde auf 27. Januar 2016 um 19.00 Uhr festgelegt.

Sie soll nicht wie bisher im Clubraum sondern in der Kegelbahn in der Mehrzweckhalle in Laudenbach stattfinden.

Als Thema sollen die heute bearbeiteten Themen in der nächsten Sitzung weiter vertieft und ausgearbeitet werden.

Zu überlegen wäre von einzelnen Arbeitskreismitgliedern noch mehr Fotos zu machen um auf die bestehende Nutzungssituation, gerade in der Martellstraße durch den Verkehr, als Grundlage für die weitere Planung zu dokumentieren.

Von Herrn Marschall wurde ein Logovorschlag für die Dorferneuerung vorgelegt. Er wird mit dem Protokoll den anderen Arbeitskreisschriftführern zur Abstimmung gesandt.


Die Teilnehmerliste liegt als Anhang bei.

Projekt: Dorferneuerung Laudenbach/Mühlbach
Bauvorhaben: AK Verkehr/tech. Infrastruktur/Energie
Bauherr: Stadt Karlstadt

Tag: 16.12.2015
Blatt Nr: 6
Uhrzeit: 19.00-22.30

AK Verkehr 16/12/2015

Teilnehmerliste

Name	OT
Simon Hippel	Laudenbach
Bayr Christian	Mühlbach
Armin Marschall	Laudenbach
Kilian Florian	"
Marschall Karl-Henz	Laudenbach
Kraft Andreas	Mühlbach
Kraft Martin	Mühlbach
Kraft Robert	- " -
Breidenbach Gerhard	- " -
	Burglacha

Nächstes Termin 27.1.
19. Lande Bad

Projekt: **Dorferneuerung Laudenbach/Mühlbach**
Bauvorhaben: **AK Verkehr/tech. Infrastruktur/Energie**
Bauherr: **Stadt Karlstadt**

Tag: 16.12.2015
Blatt Nr: 7
Uhrzeit: 19.00-22.30

Vorschlag Internetseite:

www.Dorferneuerung-Laudenbach-Mühlbach.jimdo.com

Vorschlag Logo für die Dorferneuerung:



Das Protokoll ist eine objektive Wiedergabe der Besprechung mit den Teilnehmern. Sollte eine Passage oder eine Formulierung geändert werden, so ist mit dem Verfasser Kontakt aufzunehmen. Ansonsten gilt das Protokoll als genehmigt.

aufgestellt am 16.12.2015 MM